

VIKTORI

Das Magazin aus dem Auguste-Viktoria-Kiez

NACHBARN MACHEN MEDIEN | EIN QM-PROJEKT | 02/25 AUSGABE 21



Ein bunter Mix **Die Secondhand-Kultur** **des AVA-Kiez**

Veranstaltungstipps
Akteure aus dem Kiez stellen sich vor
Neuigkeiten aus dem Kiez

Liebe Leserinnen und Leser der Viktori,

der Sommer steht vor der Tür und mit ihm eine bunte Vielfalt an Aktivitäten, die unseren Kiez lebendig und einladend machen. Es ist die perfekte Zeit, um Neues zu entdecken und den Alltag hinter sich zu lassen. Das Sommerprogramm bis in den September hinein bietet wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen, die für Jung und Alt etwas bereithalten. Nähere Informationen dazu wie immer am Ende des Magazins im Veranstaltungsteil. Schaut vorbei, bringt Freundinnen, Freunde und Familie mit – der Kiez lebt durch seine Gemeinschaft!

Ein aktuelles Thema, das viele von uns betrifft, ist die Baustelle an der U6. Der Ausbau schreitet voran, allerdings noch mit Hindernissen. Zwar ist die Baustelle momentan noch eine Herausforderung, doch wir sind zuversichtlich, dass sich der Aufwand lohnt.

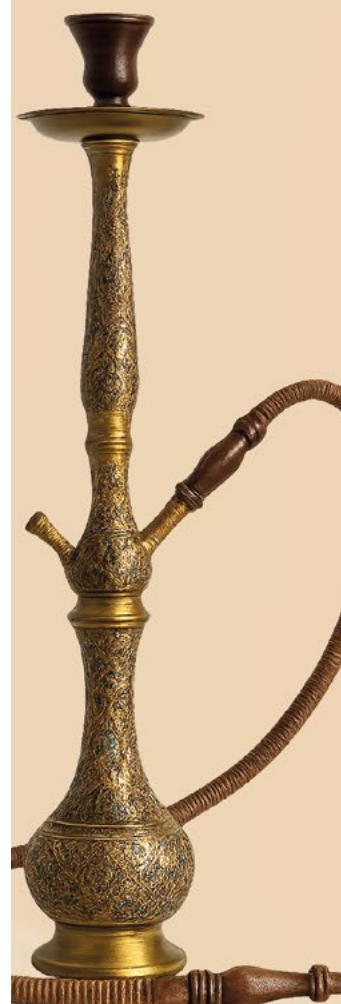
Besonders freuen wir uns, dass unser Kiez den aktuellen Papst Leo XIV. bereits vor einigen Jahren in der St. Rita Gemeinde begrüßen und kennenlernen durfte. Dieses Ereignis zeigt, wie offen und vielfältig unsere Nachbarschaft ist. Es ist schön zu wissen, dass hier Menschen unterschiedlicher Herkunft und Überzeugungen zusammenkommen und sich gegenseitig bereichern.

Immer einen Besuch wert sind Flohmärkte. Hier kann man stöbern, Schnäppchen machen und das Flair unseres Viertels hautnah erleben. Ob alte Schätze, handgemachte Unikate oder einfach nur das bunte Treiben – Flohmärkte sind immer ein Highlight und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Einen aktuellen Überblick über Flohmärkte findet Ihr im entsprechenden Beitrag in diesem Magazin.

Außerdem lohnt es sich, die schönen Hinterhöfe unseres Kiezes zu entdecken. Viele versteckte Oasen laden zum Verweilen ein, bieten grüne Rückzugsorte und sind oft liebevoll gestaltet. Ein Blick auf diese kleinen Paradiese zeigt, wie viel Charme und Kreativität in unserem Viertel steckt.

Lasst uns gemeinsam den Sommer genießen, unsere Nachbarschaft noch enger zusammenrücken und die vielfältigen Angebote unseres Kiezes nutzen. Wir freuen uns auf einen sonnigen, fröhlichen Sommer mit vielen schönen Begegnungen!

Sonnige Grüße
Euer Redaktionsteam der Viktori



02 Editorial

03 Inhaltsverzeichnis

04 Stand der Baustelle: Brücke über der Scharnweber Straße von Kurt Gilcher

06 Secondhand-Kultur des AVA-Kiez von Romina Pamp

08 Neues aus dem Quartiersmanagement-Büro von Anaïs Cramer

10 Rückblick: Klix CommUnity Cup 2025 von Nicolai Gaitanides

12 Folgen geplanter Kürzungen im Rahmen sozialer Projekt von Melanie Stiewe-Liedmeier

13 Interview mit Nicolai Gaitanides zu den Kürzungen im Jugendbereich

14 Hinter dem Haus gleich links... von Ronny Just

16 Frühling im AVA-Kiez – es war kreativ, aktiv, kulturell von Melanie Stiewe-Liedmeier

18 Mix it – Jung und Alt gegen Einsamkeit von Milenka Zlopasa

19 Wir helfen mit! von Elisa Peter

20 Lirum, Larum, Löffelstiel von Melanie Stiewe-Liedmeier

22 Büro für Bürgerbeteiligung – mein Reinickendorf vom Team des Büros für Bürgerbeteiligung – Mein Reinickendorf

23 Wir suchen Dich!

24 Ansichten aus dem Kiezkosmos: Das liebe (Bar-)Geld von Christiane Heider

26 Allee der Klänge 2025 von Florina Limberg

28 Neuer Hundehalterinnen- und -halter-Stammtisch sowie Planung für ein neues Hundeauslaufgebiet im Rosengarten von Melanie Stiewe-Liedmeier

30 Stadtteilmütter AVA Kiez Reinickendorf West von Aishe Beka
Die interkulturellen Wochen 2025 starten! von Thomas Engler
AugusteART von Florina Limberg

32 Papst Leo XIV zu Besuch in unserem Kiez von Kilian Daske

33 Veranstaltungshinweise

36 Impressum

DIE BRÜCKE ÜBER DIE SCHARNWEBERSTRASSE

BERICHT ÜBER DIE BAUSTELLE

von Kurt Gilcher

Ich war auf der Baustelle und habe bei dem zuständigen Bauleiter der BVG Infos über den fortschreitenden Bau der Brücke über die Scharnweberstraße eingeholt. Es war noch ein anderer Besucher anwesend, wir bekamen Warnwesten zum Anziehen und einen Schutzhelm, dann ging es auf die Brücke.

Der Bauleiter erläuterte uns die Schwierigkeiten beim Planen und Umsetzen des Vorhabens. Es wurde der Baugrund untersucht und festgestellt, dass beim Bau der Bahn

in der Vergangenheit einfach die Gleise auf märkischem Sand gelegt wurden. Diese Technik von damals bereitet dem Unternehmen beim Neubau der Gleisanlage große Schwierigkeiten, weil der Bahndamm nach unten wegrutscht. Das heißt, der Untergrund für die Gleisanlage muss stabilisiert werden.

Wenn man nun auf der Brücke steht und sich umdreht und Richtung U-Bahnhof (Scharnweberstraße) schaut, dann sieht man schräg nach unten. Dieser Zwischen-

Impressionen von der aktuellen Baustelle
© Kurt Gilcher



raum bis zur Brücke muss aufgefüllt und so verdichtet werden, dass die Gleise in einem leicht schrägen Winkel nach oben verlaufen.

neben der Straße, die den Bahndamm stützen, wurde ca. 2000 Kubikmeter Stahlbeton verbaut. Des Weiteren wurden noch 250 Tonnen Betonstahl eingebaut. Das dient alles der Stabilität und Sicherheit.

Wie ich am Anfang schon sagte, gab es Schwierigkeiten beim Bau des Bahndammes, aus diesem Grunde ist der Abschluss und die Fertigstellung der gesamten Bahnlinie zu dem angegebenen Termin nicht zu realisieren und wird sich auf unbestimmte Zeit verzögern.

Die Brücke selbst ist schon ein Meisterwerk der Ingenieurskunst. Sie besteht aus zwei Stahlsegmenten, die über den Mittelpfeilern verbunden wurden. Die gesamte Länge der Brücke von Auflagepunkt zu Auflagepunkt beträgt 83 m. Für das Gleisbett auf der Brücke wurden auf die Stahlkonstruktion zwei Betonwannen gelegt und in der Mitte mit einem 83 m langem Betonsockel versehen. Links und rechts dieses Sockels kommen die Schienen. Der Boden dieser Betonwannen wird so gut isoliert, dass kein Wasser durchdringt und die Stahlkonstruktion keinen Schaden nimmt. Für beide Brückenteile wurde ca. 550 Tonnen Baustahl verarbeitet. Für die beiden Stützelemente links und rechts



Zwischen Kunst und Krempel

DIE SECONDHAND-KULTUR IM AVA-KIEZ

von Romina Pamp

Auf dem Edeka Frede Parkplatz in der Ollenhauer Straße 107 befindet sich jeden Sonntag Ick Trödel, der mittlerweile einzige Flohmarkt in Reinickendorf. Aus der einst breitgefächerten Trödelmarkt-Landschaft des Bezirks ist jetzt nur noch Brachland übriggeblieben.

Dabei ist die Nachfrage sowohl bei den Käuferinnen und Käufern als auch bei Verkäuferinnen und Verkäufern noch immer groß. Befragt man diverse Flohmarkt-Gängerinnen und -Gänger, die sich auf der Suche nach kleinen und großen Schätzen zwischen den rot-weiß-gestreiften Ständen tummeln, nach ihrer Meinung zu dieser -wortwörtlichen- Marktlücke, macht sich in ihren Antworten Frust breit.

Bemängelt werden unter anderem die wenig ansprechenden Verkaufstische, viel zu hohe Preisvorstellungen für sichtlich gebrauchte Ware und, auf Verkaufsseite, das häufig dreiste Runterhandeln von bereits niedrigpreisigen Artikeln.

Insbesondere vermisst wird der von Antiquitäten-Sammlerinnen und -Sammlern geliebte Trödelmarkt am Wilhelmsruher Damm.

Grund für das geringe Angebot an Gebrauchtwarenmärkten im Kiez könnten die undankbaren Bedingungen für Veranstalterinnen und Veranstalter sein, vermuten viele: Nicht selten kommt es nämlich vor, dass zur Verfügung gestellte (Park)-Plätze nach Ende des Flohmarktes dreckig hinterlassen werden und das Aufräumen an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diverser Geschäfte „hängenbleibt“.

Dabei hat das „Thriftig“ (engl. für das Kaufen von gebrauchter Ware) eigentlich so viele Vorteile. Neben der Interaktion mit offenen Menschen fördern Flohmärkte vor allem Nachhaltigkeit und bieten jeder Seite eine ideale Win-Win-Situation. Jemand anderes verkauft etwas, was er nicht mehr braucht, für einen kleinen Preis und macht einem anderem damit eine Riesenfreude!

Trotz manchmal vorkommender negativer Erfahrung der Kundschaft auf Berliner Flohmärkten, scheint sich die Secondhand-Kultur jedoch positiv zu entwickeln.

Alte Trends kommen mithilfe von Trödelmärkten und Antiquitätenläden wieder zurück; dies war in den letzten Jahren ganz besonders in den Bereichen Musik und Mode erkennbar. So feiern Schallplatten und Schlaghosen aus den 70ern, sowie „Y2K“ - das Lebensgefühl des Milleniums - heute ihr Revival.

Zur Verbreitung gut erhaltener Gebrauchtware trägt im AVA-Kiez auch die NochMall bei, das Gebrauchtwaren-Kaufhaus der Berliner Stadtreinigungsbetriebe.

Bevor die oft qualitativ hochwertigen Artikel von Besucher*innen auf den Recyclinghöfen der BSR endgültig entsorgt werden, hat es sich das Team der NochMall zur Aufgabe gemacht, Möbeln, Spielzeug, Büchern u.v.m. „ein zweites Leben zu geben“.

Hier kann die Kundschaft in der Auguste-Viktoria-Allee 99 aber nicht nur nach recycelten Gebraucht-Gegenständen stöbern, sondern auch bei leckerem Kaffee und Kuchen entspannen.

Wer also das allsonntägliche frühe Aufstehen meiden möchte und auch unter der Woche nach gebrauchten Schnäppchen sucht, ist vermutlich in der NochMall gut aufgehoben. Und wer Zeit und Lust hat, Reinickendorf für den ein- oder anderen Sonntag den Rücken zu kehren, dem seien unter anderem die Flohmärkte am

Havelpark, am Boxhagener Platz und am Mauerpark empfohlen!

Nichtsdestotrotz ist das Interesse an Flohmärkten in Reinickendorf ungebrochen. Sowohl aufgrund von einem positiven Miteinander und aus Gründen der Nachhaltigkeit wäre es also wünschenswert, würde man dieser Nachfrage nachkommen und das Flohmarkt-Geschehen in unserem Stadtteil wieder aufleben lassen; ganz wie früher.

Weitere Tipps von Jane Heider

Wer Freude am (kostenlosen!) Geben und Nehmen hat, ist an jedem 1. Samstag eines ungeraden Monats von 14 bis 15.30 Uhr willkommen beim Schenkemarkt im Haus am See (<https://www.stadtteilzentrum-haus-am-see.de/>) in der Stargardter Straße 9, 13407 Berlin. Dinge, die keine Abnehmer*innen finden, müssen wieder mit nach Hause genommen werden.

Lohnenswert ist auch ein Besuch beim Tauschmobil, weitere Informationen unter <https://tauschmobil.de/>.

Freundinnen und Freunde schöner Dinge und kleiner Preise werden schnell fündig im Sozialprojekt Reinickendorf Ost in der Roedernallee (<https://www.soproro.de>) oder im Sozialkaufhaus Reinickendorf in der Hausotterstraße (<https://www.rabauke-ev.de/>).



NEUES AUS DEM QUARTIERSMANAGEMENT-BÜRO

von Anaïs Cramer

Neue Mitarbeiterin im QM

Hallo lieber Auguste-Viktoria-Kiez, ich bin die neue Mitarbeiterin im QM-Büro. Ich heiße Anaïs Cramer (sie/ihr) und bin nach meinem Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Geografie hier gelandet. Ich wohne selbst im Wedding, und war deshalb schon viel in Reinickendorf unterwegs und freue mich umso mehr, in vertrautem Umfeld arbeiten zu können.

In den ersten Wochen durfte ich bereits viele engagierte und herzliche Menschen kennenlernen und bei spannenden Aktionen und Veranstaltungen dabei sein. Ich nehme den Kiez als kreativ und engagiert wahr und freue mich sehr darauf, hier die nächsten Jahre zu einem sozialen und vernetzten Kiez beizutragen, der allen



Die neue Quartiersmanagerin Anaïs Cramer
© Anaïs Cramer

Bewohner*innen Möglichkeiten bietet, sich zu engagieren, ihre Freizeit zu gestalten, sich zu erholen und im Quartier Unterstützung und Gemeinschaft zu finden. Auf ein baldiges Treffen im QM-Büro oder bei einem der vielen Anlässe, bei denen man sich über den Weg läuft.

Stadtgestaltung beginnt mit Blumen

Gemeinsam Zeit draußen verbringen, sich austauschen, und nebenbei den Kiez verschönern, das machen die Künstler*innen Sachiko Ikutani und Yukihiro Ikutani regelmäßig, indem sie mit Unterstützung vom QM Baumscheibenbepflanzungs-Aktionen organisieren. Das sagt Sachiko zu der Aktion:

© Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee



„Ich bin Jane und im Quartiersrat, um direkte Demokratie für die Nachbarschaft zu leben.“

© Quartiersmanagement
Auguste-Viktoria-Allee



„Ich bin Annette und dabei, weil mir ein gutes Miteinander, aber auch der Umweltschutz in unserem Kiez am Herzen liegt.“

© Quartiersmanagement
Auguste-Viktoria-Allee



„Mein Name ist Yuki und ich bin mit dabei, weil ich mich so für mehr Kunst und Kultur im Kiez stark machen kann.“

© Quartiersmanagement
Auguste-Viktoria-Allee

Diese Initiative entstand aus dem Wunsch, aktiv etwas gegen den Klimawandel zu tun und das Straßenbild gemeinsam zu verbessern. Nur auf das Amt oder die BSR zu warten, reicht oft nicht aus – ein nachhaltiger Wandel braucht das Engagement und das Bewusstsein der Menschen vor Ort.

Die Pflanzen werden gemeinschaftlich angeschafft und die Pflege erfolgt ehrenamtlich. Besonders das regelmäßige Gießen der Blumen hilft dabei, auch unser inneres Bewusstsein zu stärken. Die Verbindung zur Pflanze bringt oft mehr Achtsamkeit und auch Mitgefühl für andere mit sich.

Die Aktion wird noch bis Herbst fortgesetzt – etwa ein- bis zweimal pro Monat. Wer gerne mitmachen möchte oder einen Bereich kennt, der verschönert werden sollte, kann sich jederzeit beim Quartiersmanagement (QM) melden.

Einzige Voraussetzung: Die Bereitschaft, einmal pro Woche etwa 60 Liter Wasser zu geben. Gießkannen werden zur Verfügung gestellt. Die nächsten Pflanztermine sind für Anfang und Ende Juli geplant. Gestalten

wir unsere Nachbarschaft gemeinsam – Schritt für Schritt, Blume für Blume.

Im September ist Quartiersratswahl

Viele hier kennen den Quartiersrat bereits: ein Netzwerk, man könnte auch sagen eine Art Kiezparlament, das sich einmal im Monat trifft, um über aktuelle und langfristige Entwicklungen, Bedarfe und Probleme im Auguste-Kiez zu beraten.

Alle zwei Jahre steht die Quartiersratswahl an, und bald ist es wieder so weit: Alle Bürger*innen, die sich gerne einbringen möchten, um positive Veränderungen im Quartier anzustoßen, können diesen Herbst, zur Quartiersratswahl antreten.

Wer interessiert ist, kann sich für genauere Informationen gerne jederzeit beim QM-Büro melden – per Mail oder persönlich. Bewerbungen für die Quartiersratswahl werden bis zum 18. August entgegengenommen.

Die Wahl des Quartiersrats findet dann Ende September statt.

RÜCKBLICK: KLIX COMMUNITY CUP 2025

von *Yacob Aregie, Paul Berger,
Nicolai Gaitanides & Amin Moutahir*

Am 5. und 6. Juli wurde die Klix-Arena in Reinickendorf erneut zum Zentrum für sportliche Action, Beteiligung und Begegnung. Bei Sonne, fairen Spielen und jeder Menge guter Stimmung brachte der „Klix CommUnity Cup 2025“ Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Kiez und ganz Berlin zusammen.

Insgesamt gingen 24 Teams, mit knapp 200 Spielerinnen und Spielern, in den Altersklassen U13 und U17 (Samstag) sowie U17 (Sonntag) an den Start. Die Spiele waren nicht nur spannend und energiegeladen, sondern vor allem geprägt von gegenseitigem Respekt und Fairness. Viele Jugendliche übernahmen Verantwortung als Referees, Jury-Mitglieder, Streitschlichterinnen und Streitschlichter, FairPlay-Scouts oder als Helferinnen und Helfer an den Getränke- und Essensständen. So machten sie das Turnier zu einem echten Gemeinschaftsprojekt.

Ein besonderes Highlight fand direkt vor dem U17-Finale statt: In einem 10-minütigen Freundschaftsspiel der U11-Teams „Atlas Löwen Juniors“ und „Klix Minis“

zeigten die jüngsten Kickerinnen und Kicker ihr Können, begleitet von großem Applaus und sichtlicher Begeisterung. Für Show und Staunen sorgten die Panna Artists Rubex Optimal am Samstag und Asmaeil Alkhmsei am Sonntag. Mit spektakulären Tricks und beeindruckendem Ballgefühl begeisterten sie die Kinder und Jugendlichen.

Neben Pokalen, Urkunden und Medaillen für alle Teams wurden auch Einzelpokale in verschiedenen Kategorien vergeben, bestimmt durch eine Jury aus Jugendli-



Jugend ist #unkürzbar
© Offener Kinder- und Jugendtreff LAIV



Vorstellung der Mannschaften
© Offener Kinder- und Jugendtreff LAIV



Schiedsrichter beim Klix
CommUnity Cup 2025
© Offener Kinder- und Jugendtreff LAIV

chen. Ein besonderes Augenmerk galt dem FairPlay-Pokal: Dieser wurde in einem partizipativen, transparenten Verfahren von den Teams selbst vergeben. In Begleitung der FairPlay Scouts bewerteten sich die Mannschaften (jeweils vertreten durch ihre Kapitäninnen und Kapitäne) gegenseitig im Hinblick auf ihr Verhalten auf und neben dem Platz. Die fairsten Teams wurden mit einem gläsernen Pokal ausgezeichnet.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Insgesamt wurden vom LAIV-Team gemeinsam mit den Jugendlichen rund 800 Sandwich-Toasts zubereitet und hunderte Müsliriegel ausgegeben. Außerdem wurden am LAIV- und am Gangway-Stand über 500 Liter Wasser, mehrere hundert Bananen und Äpfel kostenlos an die Fußballteams, Eltern, Geschwister, Freundinnen und Freunde und Anwohnerschaft ausgegeben.

Parallel zum Turnier fand eine von Gangway Reinickendorf-West organisierte, kreative Graffiti-Aktion mit Kindern und Jugendlichen statt. Mit #unkürzbar-Schablonen setzten sie gemeinsam sichtbare Zeichen gegen Ausgrenzung und für soziale Gerechtigkeit, mitten im Kiez. Außerdem begleiteten JobInn Reinickendorf und das Register Reinickendorf das Turnier mit Infoständen.

Sie boten Beratung, Aktionen und Gespräche rund um die Themen Beruf und Diskriminierung. Organisiert wurde das Turnier vom Offenen Kinder- und Jugendtreff LAIV (Träger: LebensWelt gGmbH) in enger Kooperation mit Gangway Reinickendorf-West, mit starker Beteiligung junger Menschen aus dem Stadtteil.

Dieses Projekt wurde durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ gefördert. Zudem erhielt es Förderung durch das Land Berlin im Rahmen des Jugend-Demokratiefonds „STARK gemacht! – Berliner Jugendbudget“ und wurde mit Unterstützung der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) umgesetzt. Ziel ist es, das demokratische Engagement, die Beteiligung und die Verantwortungsübernahme junger Menschen zu stärken.

Die Projektleitung wurde im Rahmen der bestehenden Festanstellung beim Träger wahrgenommen.

FOLGEN GEPLANTER KÜRZUNGEN

IM RAHMEN SOZIALER PROJEKTE

von Melanie Stiewe-Liedmeier

Aktuelle Berichte bezüglich geplanter Kürzungen lassen befürchten, dass die Arbeit vieler sozialer Projekte in Berlin durch unzureichende Fördermittel gefährdet sind und negative Folgen haben könnte.

Mögliche Auswirkungen könnten u.a. die Verschlechterung der Lebensqualität, die Zunahme von Armut und sozialer Ausgrenzung und vermehrte soziale Konflikte sein.

Zudem besteht die berechtigte Sorge, dass die geplanten Einsparungen u.a. gravierende Auswirkungen auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben könnten. So wäre u.a. die langjährige Beziehungsarbeit betroffen, die für die pädagogische Arbeit unverzichtbar ist.

Wenn die Kürzungen umgesetzt werden, könnten bewährte, nachhaltige Projekte wegfallen. Das würde bedeuten, dass die Beziehungsarbeit immer wieder neu beginnen muss, was den Aufbau stabiler Beziehungen erschwert. Statistiken zeigen, dass stabile soziale Bindungen positive Effekte auf Verhalten und psychische Gesundheit haben. Fehlen diese, steigt das

Risiko für soziale Isolation, Schulabbrüche und psychische Belastungen.

Die Kürzungen könnten die Chancengleichheit im Kiez verschärfen und die soziale Lage verschlechtern, was die Entwicklungschancen der jungen Menschen erheblich beeinträchtigen könnte. Zudem warnen Experten, dass weniger soziale Angebote langfristig zu höheren Kosten im Gesundheits- und Sozialsystem führen können, da präventive Arbeit untergraben wird.

Daher kann nur durch den Erhalt und die Stärkung sozialer Projekte gewährleistet werden, dass Kinder und Jugendliche die Unterstützung bekommen, die sie für eine positive Zukunft brauchen. Es ist demzufolge wichtig, die Balance zwischen Haushaltskürzungen und der Unterstützung sozialer Infrastruktur zu finden, um die Gemeinschaft stark und solidarisch zu halten.

Dazu sprach die Viktori mit Nicolai Gaitanides vom Laiv:

VIKTORI: „Der Klix CommUnity Cup ist ein sichtbares und gelungenes Projekt der offenen Jugendarbeit. Wie wurde die

Umsetzung, in Zeiten von Kürzungen im sozialen Bereich möglich gemacht?“

Nicolai Gaitanides (vom LAIV):

„Ganz ehrlich: Nur durch kurzfristig bewilligte Drittmittel. Ohne diese externen Fördergelder hätten wir das in dieser Form, mit Trikots für alle Teams, Pokale, reichlich Essen für alle – Besucherinnen und Besucher und Teilnehmende – oder das Rahmenprogramm, Aufwandsentschädigungen etc., nicht umsetzen können. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar. Aber das kann kein Dauerzustand sein, dass durch die massiven Kürzungen des Senats im Jugendbereich langfristige Planung nicht mehr möglich ist.“

VIKTORI: „Was meinst Du damit?“

N.G.: „Es fehlt uns an Planungssicherheit. Wenn wir jedes Jahr hoffen müssen, dass irgendwo noch kurzfristig Geld bewilligt wird, dann ist das keine verlässliche Grundlage. So funktioniert nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit nicht. Gute Projekte brauchen nicht nur Engagement, sondern auch feste Strukturen und langfristige Unterstützung“.

VIKTORI: „Was steht denn konkret für die offene Kinder- und Jugendarbeit durch bereits erfolgte und geplante Kürzungen auf dem Spiel?“

N.G.: „In offenen Jugendfreizeiteinrichtungen finden viele wichtige Projekte statt: Hausaufgabenhilfe, Mädchenarbeit, Medienprojekte, Sport- und Bewegungsangebote, kulturelle oder politische Bildung, Empowerment, Unterstützung

bei Bewerbungshilfe, Freizeitfahrten, Gespräche und noch vieles mehr. Das alles sind Räume, Anlaufstellen, in denen junge Menschen sich entwickeln, ausprobieren, begegnen und dazugehören können. Wenn bei der Jugendarbeit gekürzt wird, stehen genau solche Projekte auf der Kippe. Es trifft nicht „ein bisschen Freizeit“, sondern es trifft echte Lebensräume. Besonders für Jugendliche, die zu Hause wenig Platz haben oder in der Schule, nett gesagt, durchs Raster fallen. Wenn da gekürzt wird, trifft das nicht alle gleich, es trifft besonders die, die eh schon mit weniger leben müssen. Und das ist schlicht eine 'Zwei-Klassen-Behandlung'. Durch (weitere) Kürzungen besteht die Gefahr, dass immer mehr kostenlose Angebote entfallen, es sinkt die Anzahl an Ansprechpartner*innen und Projekten. Das ist diskriminierend gegenüber den ohnehin schon strukturell benachteiligten Kindern und Jugendlichen, weil ihnen Chancen genommen werden, die andere Jugendliche, z. B. durch Elternhaus oder private Angebote, weiterhin haben“.

VIKTORI: „Was forderst Du, was fordert ihr konkret?“

N.G.: „Dass Jugendarbeit als das anerkannt wird, was sie ist: unverzichtbare, soziale Arbeit. Wir brauchen verlässliche, dauerhafte, bedarfsgerechte und ausreichende Finanzierung. Wir sind #unkürzbar! Das gilt für unsere Arbeit, aber vor allem für die Kinder- und Jugendlichen selbst.“



HINTER DEM HAUS GLEICH LINKS...

von Ronny Just

Gerade hier im schönen Berlin gibt es ihn noch: Den Hinterhof.

Auf dem Hinterhof scheint man fernab von all dem Stress und dem Lärm der Hauptstraße zu sein. Laute Fahrzeuge, Martinshörner sowie den hupenden Bus kann man zwar immer noch wahrnehmen, dennoch scheint es, man befinde sich in seiner eigenen kleinen Oase.

Ich denke mal, viele von uns nutzen ihren Hinterhof für die verschiedensten Dinge:

Das Hoffest

Viele Mieterinnen und Mieter eines Mietshauses treffen sich im Sommer auf dem Hinterhof. Jeder bringt Speisen und Getränke mit und schon steht einem fröhlichen Beisammensein nichts mehr im Wege. Sowohl ernste oder spontane Themen, Arbeitsgespräche und Tipps für die Gestaltung des Hofes lassen die Zeit wie im Fluge vergehen. Die leckere Bratwurst auf dem Grill ist auch gleich fertig.

Gestaltungsmöglichkeiten

Je nach Beschaffenheit kann man auf dem Hinterhof viel an Ideen umsetzen. Wie wäre es mit einem Obst- oder Gemüsebeet. Zwiebeln, geerntet vom eigenen Hof, schmecken doch eh am besten. Für eine Blumenrabatte ist bestimmt auch noch Platz und man kann auch endlich die alte und verstaubte Tischtennisplatte aus dem Keller holen und schon beginnt der Spaß. Da ist die Bratwurst auch gleich wieder weggeschwitzt.

Gemeinsamkeit und Bindung

Es gibt sicherlich noch viele Möglichkeiten, wie man einen Hinterhof erleben kann. Aber eines haben sie alle gemeinsam: Man lernt seine Nachbarinnen und Nachbarn besser kennen, man unternimmt mehr gemeinsam und kann es kaum erwarten, dass es endlich wieder Sommer wird. Da darf auch der Bus gerne hupen. Schallendes Gelächter, der Geruch von Gegrilltem... Kurzum: Vertraute Zugehörigkeit und geselliges Beisammensein machen jeden Hinterhof einzigartig und zu weit mehr als eine Anreihung von Häuserschluchten.

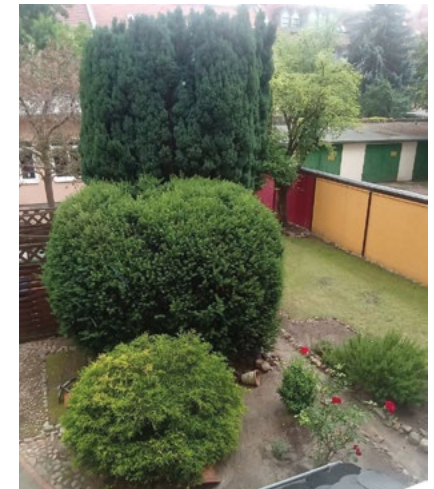
Wenn die Seele Urlaub braucht, geht sie runter zum Hinterhof..., hinter dem Haus gleich links.



Hinterhof eines Hauses am Engelmannweg
© Christiane Heider



Hinterhof eines Hauses am Engelmannweg
© Christiane Heider



Hinterhof eines Hauses am Eichborndamm
© Ronny Just

FRÜHLING IM AVA-KIEZ

ES WAR KREATIV, AKTIV, KULTURELL

von Melanie Stiewe-Liedmeier

Im Mai und Juni ging im AVA-Kiez wieder richtig die Post ab! Auguste und Viktoria waren zum vierten Mal on the Road. Dafür stellte die Agentur SmArt GbR im Auftrag des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee ein buntes Programm auf die Beine. Es wurde gesungen, musiziert, gespielt und jede Menge Wissen ausgetauscht – einfach ein großer Spaß für alle!

Es gab mehrere Kinderkonzerte mit Tanzeinlagen, zwei Stammtische für Hundehalter*innen, einen Infonachmittag mit dem Zahnputzkrokodil Kroko, Tanzworkshops, gemeinsames Singen und eine Redaktions-sitzung der Viktori. Und zum ersten Mal wurde im WohnAktivHaus zu einem Bingo-Nachmittag eingeladen! Es war ein geselliger Nachmittag voller Spaß, Plauderei und natürlich – Bingo! Die Stimmung war super, und es gab tolle Preise zu gewinnen. Auch im Gartensaal der Segensgemeinde war die Atmosphäre großartig: Zuerst wurde lecker gegessen und danach gemeinsam gesungen.

Ein echtes Highlight war auch das Frühlingsfest k³ zum Tag der Städtebauförderung

rund um die Ev. Segenskirche, welches auch eine Station von Auguste und Viktoria on the Road war. Hier arbeiteten zwei Städtebauförderprogramme, nämlich der Soziale Zusammenhalt und die Nachhaltige Erneuerung, zusammen, um ein tolles Fest für Groß und Klein zu organisieren. Alle Nachbarn waren herzlich eingeladen, miteinander zu feiern und aktiv zu werden!

Das Jugendcafé LAIV eröffnete das Fest mit einer coolen Hip-Hop-Tanzaufführung, es wurde auch fleißig gerappt. Und das war erst der Anfang! Es gab u.a. kreative Bastelaktionen vom Stadtteilzentrum Quäckerkiez, bei denen man Blumen aus Krepppapier gestalten konnte. Die Evangelische Segensgemeinde hat ihre Türen geöffnet und uns mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Außerdem gab es spannende Infopoints zur Umgestaltung des Rosengartens und zum Neubau des Jugend- und Stadtteilzentrums, wo man sich über die geplanten Veränderungen informieren konnte. Das Projekt Prima Klima von Restlos Glück e.V. hat gezeigt, wie man alte Obstkisten und Gläser in coole Pflanzengefäße verwandelt. Für



Eröffnung des Frühlingsfestes mit I Pizzicati und Kördeböf
© SmArt GbR



Gemeinsames Singen mit Birgit Bogner im Gartensaal der Segenskirche
© SmArt GbR



Die Hip-Hop-Gruppe vom Jugendtreff LAIV eröffnet das Fest.
© SmArt GbR

die kreativen Köpfe gab es einen Stop-Motion-Workshop von AugusteART, und die Historische Kiezführung war ein weiteres Highlight. Hier haben wir das zweitälteste Haus der Gegend aus dem Jahr 1885 besichtigt, den Stolperstein von Berta Jacoby entdeckt und einen Blick auf das Kloster St. Rita geworfen. Nach der Führung konnten wir den Tag bei Kaffee und Kuchen auf dem Frühlingsfest ausklingen lassen. Für alle Tanzbegeisterten gab es einen Tanznachmittag mit Tarantella – einem lebhaften

Volkstanz aus Süditalien, der für Freude und Gemeinschaft steht. Die Musik von I Pizzicati & Duo Kördeböf hat alle mitgerissen, und viele Besucher haben die Schritte nachgeahmt oder einfach nur genossen, zuzuschauen.

Alles in allem war es eine wunderbare Zeit im AVA-Kiez, und wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Aktionen!

MIX IT

JUNG UND ALT GEGEN EINSAMKEIT

von Milenka Zlopasa

Der Verein „Freunde alter Menschen e.V.“ bietet in zahlreichen Berliner Bezirken Besuchspartnerschaften für ältere Menschen an. Mit „Generation Nachbarschaft“ startet jetzt ein neues Projekt. Neben Reinickendorf können auch in Mariendorf Jung und Alt gemeinsam aktiv werden. In Hamburg funktioniert das bereits seit fünf Jahren in mittlerweile sieben Stadtteilen.

Worum geht's?

Das Projekt verbindet Menschen aller Altersklassen im Kiez und bietet attraktive Gelegenheiten, sich zu begegnen, kennenzulernen und ein nachbarschaftliches Netzwerk zu schaffen. Ein Kneipenquiz, Sommerfeste oder Filmnachmittage sind nur einige der Angebote, um mit den Nachbarinnen und Nachbarn gemeinsame

Sache zu machen. Organisiert werden die regelmäßigen Veranstaltungen von Freiwilligenteams.

„Generation Nachbarschaft“ steht für eine lebendige, generationsübergreifende Nachbarschaft – durch Verbundenheit und gegen Einsamkeit.

Interesse?

Wer Lust hat, sich freiwillig zu engagieren, etwas zu bewegen und Teil eines Teams zu werden oder eigene Ideen hat, wie das Kiezleben bereichert werden kann, sollte sich schleunigst bei der Koordinatorin Milenka melden. Ebenso diejenigen, die gerne an Veranstaltungen teilnehmen und darüber informiert werden möchten.



Freunde alter Menschen e.V.
les petits frères des Pauvres

Milenka Zlopasa

Koordinatorin Generation Nachbarschaft
in Berlin Reinickendorf und Mariendorf

Email: mzlopasa@famev.de

Mobil: 0176 84 950 858

www.famev.de/generation-nachbarschaft.de



Milenka Zlopasa
© Paula Immich

WIR HELFEN MIT!

von Elisa Peter

In der Tagesförderstätte der Cooperative Mensch eG in der Kienhorststraße werden Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf schrittweise an sinnstiftende Arbeiten herangeführt. Es wird am Computer oder mit verschiedenen Materialien wie Holz, Ton, Wachs oder Wolle gearbeitet, um Produkte herzustellen.

Im Rahmen der Kiezarbeit sind wir aber auch viel im Kiez unterwegs. Wir putzen zum Beispiel Stolpersteine in der Umgebung, entstauben Regale in der Stadtteilbibliothek und pflegen ein Hochbeet im Lese- und Nachbarschaftsgarten.

Dieses Jahr ist ein neuer Auftrag dazugekommen: Wir unterstützen beim Verteilen der Viktori! Die Frühjahrs-Ausgabe der Viktori haben wir schon fleißig im AVA-Kiez verteilt und hatten dabei viel Spaß.



Verteilung der Viktori durch Frau L. im Familienzentrum
© Cooperative Mensch eG

Herr K. holt mit Frau P. die Kartons mit Exemplaren aus dem Quartiersmanagement ab und bringt sie in die Kienhorststraße, sodass andere flexibel von dort aus mit dem Verteilen starten können. „Die Arbeit macht mir Spaß!“, sagt Herr K., und: „Beutel sind wichtig!“

Frau L. hat die Viktori in der Nachbarschaft verteilt: „Ich mache einmal eine andere Arbeit, ich bin mit dem Rollstuhl unterwegs, ich kann gucken und reden mit den Leuten, denen wir die Zeitung bringen“.

Der Auftrag wurde in der Tagesförderstätte enthusiastisch entgegengenommen und wir freuen uns, auch beim Verteilen der nächsten Ausgabe tatkräftig mithelfen zu können.

**Kontakt: Cooperative Mensch eG,
Tagesförderstätte Kienhorststraße,
Kienhorststraße 50, 13403 Berlin,
www.cooperative-mensch.de**



Abholung der Viktori durch Herr K.
aus dem Quartiersmanagement
© Cooperative Mensch eG

LIRUM, LARUM, LÖFFELSTIEL

KINDER AUS
REINICKENDORF LERNEN
UND ENTDECKEN
SPIELERISCH GESUNDE
ERNÄHRUNG
BEIM KOCHEN
UND BACKEN

von Melanie Stiewe-Liedmeier

Ernährung ist die Basis für ein gesundes Leben. Besonders für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren ist eine ausgewogene Ernährung von großer Bedeutung, da sie in einer entscheidenden Wachstumsphase sind und viele Nährstoffe benötigen. Leider wird in der heutigen Zeit immer weniger selbst gekocht, was zu einem Mangel an Bewusstsein für gesunde Ernährung führen kann.

Um dem entgegenzuwirken, startete im Herbst 2024 das Projekt „Lirum Larum Löffelstiel – Leckerlis von Leni“ der Stiftung Dialog und Soziale Gesundheit im M5 Kulturraum.

Ziel ist es, u.a. Kitakinder für die Themen gesunde und ausgewogene Ernährung zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig den Spaß am Kochen und Backen näherzubrin-

gen. In den Workshops werden kinderleichte Rezepte gemeinsam umgesetzt und die Ergebnisse gemeinsam genossen – und das alles in einer fröhlichen und kreativen Atmosphäre. So wird nicht nur gebacken und gekocht, sondern auch gemeinsam gebastelt, gesungen und getanzt.

Die Resonanz der beteiligten Einrichtungen, Eltern und Kinder ist durchweg positiv und zeigt, wie spannend die Workshops für die Kinder, Familien und die beteiligten Einrichtungen sind und wie viel Freude und Interesse sie an gesunder Ernährung entwickelt haben.

Neben den Kindern sind auch die Kita-Erzieher*innen begeistert. So lautet das Fazit der Kita Aroser Allee: „Vor Ort erwarten uns abwechslungsreiche Angebote... Diese Aktivitäten fördern nicht nur die Kreativität der Kinder, sondern auch ihre

sozialen Kompetenzen. Die Kinder fühlen sich wertgeschätzt und zeigen viel Freude an den gemeinsamen Erlebnissen...“

Auch die Kita Luftballon sprach ein Lob aus: „Herzlichen Dank für den heutigen Kochworkshop! Es war sehr schön zu sehen, wie viel Freude und Begeisterung die Kinder dabei hatten. Ihr habt ein tolles Programm auf die Beine gestellt – kreativ, liebevoll und perfekt auf die Kinder abgestimmt. Vielen Dank für euer Engagement wir freuen uns auf die nachfolgenden Programme.“

Jetzt geht das Projekt in die Sommerpause. Wer danach Lust hat mit der Kita, Klasse oder Kindern vorbeizukommen, melde sich gern bei team@smartiversum.de oder 0177 74 23 230.



Pizza machen, Schritt für Schritt. © SmArt GbR



Pizza machen, Schritt für Schritt. © SmArt GbR



Tanzen zum Ankommen. © SmArt GbR

BÜRO FÜR BÜRGERBETEILIGUNG MEIN REINICKENDORF

*vom Team des Büros für
Bürgerbeteiligung - Mein Reinickendorf*

Was ist das und was machen wir? Im AVA-Kiez liegt unser Büro, aber wir sind für ganz Reinickendorf da. Beauftragt vom Bezirksamt, bauen wir die Brücke zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung.

Sie wollen wissen, was im Bezirk geplant ist? Bei uns erfahren Sie mehr zu Bauvorhaben und zur Beteiligung an baulichen Vorhaben in Reinickendorf, wie Grünflächen, Verkehr, Schulneubau, Wohnungsbau oder Erneuerung von Stadtplätzen. Für den AVA-Kiez können Sie bei uns im Büro oder auf unserer Webseite unter „Vorhaben“ zum Beispiel Informationen zum Umbau des Rosengartens, des Jugendzentrums LAIV oder den Arbeiten an der Mark-Twain-Grundschule erhalten.

Uns ist wichtig, dass Alle mitreden können. Deshalb haben wir viele Infos und Flyer z. B. zu:

- Bürgerbeteiligung in der Bezirkspolitik
- Wege der direkten Demokratie
- Beteiligung ohne deutschen Pass
- Beantragen von Geldern für gemeinschaftliche Projekte
- Und noch mehr!

Kommen Sie gern vorbei - am besten während der Sprechzeiten am Dienstag von 16 - 18 Uhr oder am Donnerstag von 10 - 12 Uhr (Scharnweberstraße 55a). Wir sind aber meistens länger und auch am Mittwoch da.

Seit Juni sind wir auch 1x monatlich mit mobilen Sprechstunden zusammen mit verschiedenen Akteur*innen an unterschiedlichen Stellen im Bezirk unterwegs. Am 12.8. auch im AVA-Kiez - vor der NochMall gemeinsam mit der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik.

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich, fragen Sie uns aus.

Wir freuen uns auf Sie: Tanja Henrich, Joshua Dowerg, Fee Zymelka, Chau Hoang

Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite, dort können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden. Oder folgen Sie uns auf Social Media.

www.mein-reinickendorf.de,
Tel.: 030 417 480 70,
team@mein-reinickendorf.de,
📷 Mein.Reinickendorf,
& @meinreinickendorf



© Mathias Hühn



VIKTORI DAS KIEZ-MAGAZIN FÜR DEN AUGUSTE-KIEZ! WIR SUCHEN DICH!

Hallo liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Wir vom AVA-Kiez möchten, dass unser Kiez ein Ort ist, an dem sich alle wohlfühlen, austauschen und gemeinsam etwas bewegen können. Deshalb gibt es das Kiez-Magazin Viktori - ein lebendiges, buntes Medium, das unsere Nachbarschaft widerspiegelt und verbindet.

Und das Beste daran? Du kannst dabei sein! Egal, ob du schon Erfahrung im Schreiben hast, gerne fotografierst, Texte korrigierst oder einfach neugierig bist, wie man eine Zeitung macht - bei uns ist jeder herzlich willkommen! Vielleicht hast du auch spannende Themen, die unsere Nachbarschaft betreffen, oder möchtest einfach mal ausprobieren, wie es ist, einen Artikel zu verfassen.

Wir freuen uns auf alle, die Lust haben, ihre Ideen einzubringen, kreativ zu sein

und gemeinsam mit uns das Magazin zu gestalten. Mach mit, bring deine Talente ein und hilf uns, den Kiez noch lebendiger und bunter zu machen!

Bei uns hast du die Möglichkeit, das journalistische Handwerk kennenzulernen und gleichzeitig erste eigene Veröffentlichungen zu wagen. Und das Beste: Du kannst jederzeit bei uns einsteigen und mitmachen!

Gemeinsam schaffen wir eine Nachbarschaftszeitung, die alle begeistert - für uns, für den Kiez und für ein starkes Miteinander!

Wenn Du uns kennenlernen möchtest, melde Dich unter 0177/7423230 oder team@smartiversum.de.

Wir freuen uns auf dich! 😊



DAS LIEBE (BAR-)GELD

von Christiane Heider

Ob nun alle Euroscheine ab 50 € bleiben oder verschwinden, ist mir relativ gleichgültig – Hauptsache, das Bargeld an sich bleibt erhalten. Es ermöglicht den Überblick über meine Finanzen, ohne dauernd auf den Kontoauszug schauen zu müssen.

Oft wird man für die Zahlung mit Bargeld belächelt, als altmodisch und zeitraubend bezeichnet, auch mal genervt angeschnaubt oder darauf hingewiesen, dass die Gebühren für bargeldlose Zahlung doch sinken; auch der Transport des Bargelds koste.

Wie so oft gibt es zwei (Kosten-)Seiten: Die eigene, denn je nach Konto fallen Gebühren für die Bargeldabhebung an, und diejenigen für Empfangende, meist ein Discounter oder Supermarkt.

Laut einer Studie der Deutschen Bundesbank (Kosten der Bargeldzahlung im Einzelhandel, 2019), in der akribisch

jedes Detail berechnet wurde, betrugen die Kosten für den Bargeldverkehr ca. 0,9 % des Umsatzes, für diejenigen „mit Karte“ je nach Art und Anbieter zwischen 0,35 und 1,44 %.

Die durchschnittliche Dauer einer Barzahlung betrug 22,3 Sekunden, Zahlungen per Karte und PIN 29,4 Sekunden, per Karte und Unterschrift 38,6 Sekunden. Die Dauer einer Bezahlung steigt unabhängig vom Zahlungsmittel mit zunehmendem Alter.

Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von 20,50 € brutto ergaben sich Kosten pro Bezahlvorgang in bar von 0,242 €, bei Girocard mit PIN von 0,328 €, mit Unterschrift von 0,342 €, bei Kreditkarte mit PIN von 0,971 €, mit Unterschrift von 1,036 €.

Dass diese Kosten auf die Lebensmittel bzw. sonstigen Produkte umgelegt und dadurch an uns Einkaufende weitergegeben werden, ist verständlich.

Das Argument, dass bargeldlos Zahlen schneller ginge und billiger sei, greift also

nicht unbedingt. Wen wundert es, dass z.B. Banken ein starkes Interesse an bargeldlosem Zahlungsverkehr haben?

Wer garantiert uns, dass bei einer Abschaffung des Bargeldes nicht die Kontogebühren auf 50 oder gar 100 € pro Monat oder die für Zahlvorgänge immens ansteigen? Die zurzeit angeblich sinkenden Gebühren beruhen doch eher auf Freiwilligkeit... In den nordischen Ländern wurde das zuvor gesetzlich geregelt - doch hier? Auch dort gibt es inzwischen Überlegungen, zumindest teilweise zum Bargeld zurückzukehren. Zwar gibt es mangels Masse keine Banküberfälle mehr, dafür umso mehr Cyberkriminalität. Auch die Abschaffung war nicht wirklich freiwillig seitens der Bevölkerung: der Zugang zu Bargeld wurde durch Schließung von Bankfilialen und eine immer geringer werdende Anzahl von Automaten erheblich erschwert. Kommt uns diese Entwicklung bekannt vor?

Dank Corona bzw. Vermeidung von „verkeimtem Bargeld“ stieg die Anzahl der bargeldlos Zahlenden auch hier massiv an - könnten die dadurch ansteigenden

Gebühren für die Geschäfte mit ein Grund für z.B. steigende Lebensmittelpreise sein?

Dass mit vermehrter Nutzung des Smartphones oder der Karte laut Schuldnerberatungen auch die Zahl der ver- und überschuldeten Menschen angestiegen ist, bleibt meist unerwähnt. Genaue Daten für die Privathaushalte in den nordischen Ländern waren nicht zu finden, nur Angaben über deren weit höhere Verschuldung als in Deutschland, angegeben in Prozent des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts und ohne Nennung der Ursachen.

So gibt es nicht nur weitere gute Begründungen für die Zahlung mit Bargeld, sondern es nutzt auch noch „meinen Läden“. Selbst wenn sich das Kostenverhältnis inzwischen umgekehrt haben sollte: Ich möchte weiter die Freiheit der Wahl haben!

Dennoch ist es mir manchmal peinlich, wenn ich so lange brauche, um die 2- von den 5-Cent-Münzen zu unterscheiden, und danke dann den Nachstehenden für ihre Geduld. Oder lasse einen sehr nervösen Menschen dann lieber vor mir an die Kasse und denke „Oje, hoffentlich warst Du früher nicht auch so“, wenn ich genervt war von einem alten Menschen, der in seinem Geldbeutel nach den passenden Münzen gesucht hat.

ALLEE DER KLÄNGE 2025

ZWEI TAGE VOLLER
MUSIK UND SONNENSCHEN

von Florina Limberg

Bei bestem Sommerwetter fand am 13. und 14. Juni die sechste Ausgabe von „Allee der Klänge“ mit elf Konzerten unterschiedlicher Musikrichtungen statt. Rund 1.100 Besucherinnen und Besucher kamen zu den Konzerten – Familien, Erwachsene und ältere Menschen aus der Nachbarschaft und aus anderen Bezirken. Über die Eröffnung im Klostersgarten von Sankt Rita berichtete der rbb in der Abendschau. An beiden Tagen flanierte das Publikum durch den Kiez. Die meisten Bühnen waren unter freiem Himmel wie in Innenhöfen der bbg und der Charlottenburger Baugenossenschaft, in der Klixarena, im Lesegarten, auf der Wiese vor dem Wohn!Aktiv-Haus und im Garten des Mehrgenerationenhauses. Außerdem fanden Konzerte in den Räumlichkeiten der NochMall, der Manege und der Tanzschule Gerda Keller statt.

Die Finanzierung des Projekts über das Quartiersmanagement ist für weitere drei Jahre gesichert – es geht im nächsten Jahr also weiter!

Infos: www.allee-der-klänge.de

Auszüge aus unserem Gästebuch:

*„Sehr schöne und friedliche Atmosphäre!
Eine schöne Idee für die Nachbarschaft
und andere. Heike“*

*„Seit 4 Jahren sind wir mit dabei und
genießen die Auswahl der Künstler, die
Orte und Angebote für Speisen und
Getränke. Es ist von großem Wert in der
heutigen Zeit friedlich miteinander Musik
aus aller Welt zu erleben und das sogar
ohne Kosten ;-) ... Familie F.“*



Eindrücke von der Allee der Klänge 2025
© Antonia Richter



Eindrücke von der Allee der Klänge 2025
© Antonia Richter

Eindrücke von der Allee der Klänge 2025
© Antonia Richter



Eindrücke von der Allee der Klänge 2025
© Antonia Richter



Eindrücke von der Allee der Klänge 2025
© Antonia Richter

FELLNASEN-STAMMTISCH

NEUER HUNDEHALTERINNEN- UND -HALTER-STAMMTISCH SOWIE PLANUNG FÜR EIN NEUES HUNDEAUSLAUFGEBIET IM ROSENGARTEN

von Melanie Stiewe-Liedmeier

Im Mai dieses Jahres fand im nördlichen Teil des Rosengartens der erste Hundehalterinnen- und -halter-Stammtisch statt – noch ganz ohne Baustellen, aber voller Begeisterung und Miteinander. Dieser erste Treff war ein voller Erfolg und wurde im Juni durch eine zweite Runde ergänzt.

Alle Hundeliebhaberinnen und -liebhaber waren herzlich eingeladen, an diesem entspannten Treffen teilzunehmen. Viele kamen mit ihren treuen Vierbeinern vorbei, um bei Kaffee, Kuchen und einem lockeren Austausch über alles, was das Hundeleben so spannend macht, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Themen reichten von wertvollen Tipps zur Hundeerziehung über die besten Hundewiesen in der Umgebung bis hin zu wichtigen Hinweisen zur Beseitigung von Hundekot im Kiez. Auch persönliche Erfahrungen aus dem Alltag mit den Hunden wurden gerne geteilt – eine tolle Gelegenheit, voneinander zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der nächste Hundestammtisch ist bereits geplant und findet am 11. September um 16:30 Uhr hinter der Evangelischen Segenskirche statt. Freut euch auf spannende



Austausch zwischen den Hundehalterinnen und Hundehaltern
© SmArt GbR



Einblicke von einer Ernährungsexpertin für Hunde, die euch verrät, wie ihr die optimale Ernährung für eure Vierbeiner sicherstellen könnt. Erfahrt, welche Leckereien nicht nur glücklich, sondern auch gesund machen!

Außerdem möchten wir euch natürlich auch über das geplante neue Hundeauslaufgebiet informieren. Die Fläche des Hundeplatzes wird großzügige 300 Quadratmeter umfassen und im südlichen Bereich des Rosengartens entstehen. Die genaue Lage befindet sich etwa dort, wo momentan die Putzfuchsskulptur mit dem Mülleimer auf der Wiese steht – etwas nördlich davon.

Das rechteckige Auslaufgebiet wird parallel zu dem länglichen Weg angelegt und bietet somit viel Platz für ausgelassenes Toben und Spielen. Die Fertigstellung des Projekts ist für Herbst 2026 geplant – ein echtes Highlight für alle Hundebesitzerinnen und -besitzer in der Region!

Dieses Treffen wird wieder eine wunderbare Gelegenheit sein, sich auszutauschen, neue Freundschaften zu knüpfen und gemeinsam die Freude am Hundeleben zu feiern. Bringt eure Hunde, gute Laune und vielleicht ein paar Leckerlis mit – wir freuen uns auf euch!

STADTEILMÜTTER

AVA KIEZ REINICKENDORF WEST

von Aishe Beka

Als Stadteilmütter begleiten und unterstützen wir Familien im Kiez auf Augenhöhe. Wir stehen in verschiedenen Lebensbereichen zur Seite, zum Beispiel bei Schuleingangsuntersuchungen, Entwicklungsgesprächen sowie rund um Themen wie Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Gesundheit. Unser Ziel ist es, Mütter, Väter und Kinder in ihrer individuellen Rolle zu stärken und ihnen vielfältige Angebote zur Familienförderung, Achtsamkeit, Kreativität und Kunst anzubieten.

Deshalb laden wir alle Familien herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Diese bieten die Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Perspektiven zu entdecken und gemeinsam zu lernen. Denn gemeinsam können wir viel bewegen!

Unterstützende Sprachen: Farsi/Persisch,

Arabisch, Türkisch & Bulgarisch
Farsi: s.khodadadi@albatrosggmbh.de / 0157 850 069 90
Arabisch: r.kalash@albatrosggmbh.de / 0157 850 069 89
Türkisch/Bulgarisch: m.ibryamova@albatrosggmbh.de / 0157 850 069 91
Koordination: a.beka@albatrosggmbh.de / 0157 850 069 92

Offene Sprechstunde: Freitag 9 – 15 Uhr
Ort: Auguste-Viktoria-Allee 17A,
13403 Berlin, Reinickendorf West

Alle Angebote auf einen Blick:



DIE INTERKULTURELLEN WOCHEN 2025 STARTEN!

von Thomas Engler

Unter dem Motto „Dafür! Jeder Intoleranz und Ausgrenzung zum Trotz!“ finden vom 13. - 28.09.2025 wieder die Interkulturellen Wochen in Reinickendorf statt. In über 70 Veranstaltungen werden ganz unterschiedliche Begegnungsräume geschaffen, die zeigen, wie offen und vielfältig unser Bezirk ist. Denn gerade in Zeiten weltweiter Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten gilt es, gemeinsam für Zusammenhalt und ein solidarisches Miteinander einzustehen.

Organisiert werden die Interkulturellen Wochen durch das Büro für Partizipation und

Integration des Bezirksamts Reinickendorf und die Koordinations- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Berlin-Reinickendorf. Zahlreiche Reinickendorfer Vereine, Initiativen, Projekte und Einrichtungen beteiligen sich aktiv an der Umsetzung.

Das vollständige Programm finden Sie in Kürze unter:

www.ikw-reinickendorf.de

Seien Sie herzlich eingeladen, in den Interkulturellen Wochen 2025 neue Perspektiven kennenzulernen, inspirierende Begegnungen zu erleben und gemeinsam das weltoffene Reinickendorf zu feiern!

AUGUSTEART

von Florina Limberg

Mitte Juli wurde im Quartiersbüro (Graf-Haeseler-Straße 17) eine Ausstellung mit Ergebnissen der Workshops des Projekts AugusteART eröffnet, die Arbeiten – darunter Büsten aus Ton, Acrylbilder, Fotografien, Filme und Comics – werden bis zum 29.8. beim QM zu sehen sein.

Interessierte sind herzlich eingeladen! Seit März laufen die Kunst- und Kreativworkshops des Projekts AugusteART an verschiedenen Orten im Kiez. Unter An-

leitung von Künstlerinnen und Künstlern wird modelliert, gezeichnet, gemalt, Theater gespielt, musiziert, fotografiert und getanzt. Ab Mitte September startet ein neues Programm mit zahlreichen kostenlosen Angeboten. Alle, die gerne kreativ werden, sind herzlich eingeladen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Infos und Neuigkeiten findest du unter: www.auguste-art.de Das Projekt AugusteArt wurde durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt gefördert.



Der heutige Papst Leo XIV. zu Gast in der Kirche Sankt Rita, zusammen mit dem damaligen Pfarrer Pater Matthäus und Jugendlichen der Gemeinde (2004)
© Breczewska/Ostfeld

PAPST LEO XIV ZU BESUCH IN UNSEREM KIEZ

von Kilian Daske

„Habemus Papam“ hieß es Anfang Mai aus Rom. Doch was hat das mit unserem Kiez zu tun?

Es gibt da eine besondere Verbindung. Denn der Papst war schon bei uns! Da war er aber noch nicht Papst. Aber der Reihe nach: Gewählt wurde der US-Amerikaner Robert Francis Prevost. Er gehört dem Augustiner-Orden an. Und in unserem Kiez gibt es eine Augustinerkirche (Sankt Rita) mit dazugehörigem Kloster, in dem Brüder des Ordens leben.

Vor seiner Wahl zum Papst war Prevost nicht nur einfacher Ordensmann, sondern von 2001 bis 2013 auch „Pater General“, also der Chef des Ordens mit Sitz in Rom. Zu den Aufgaben eines „Pater General“ gehört es, weltweit die Niederlassungen des Ordens zu besuchen. 2004 reiste er im Rahmen eines Deutschlandbesuchs auch nach Sankt Rita im Auguste-Kiez.

Er hielt sich dabei vom 5. bis 7. Juni im Kloster auf, wie die Klosterchronik zu berichten weiß. Beim Sonntagsgottesdienst hielt er die Predigt auf Englisch, wie Zeitzeugen berichten können, und richtete ein Grußwort an die Gemeinde. So war die Überraschung und Freude in Gemeinde und Kloster besonders groß, als „Bob“, wie er im Orden genannt wurde, am 8. Mai als Papst Leo XIV. auf dem Bildschirm erschien. Pater Matthias Hecht OSA (Ordo Sancti Augustini), der im Kloster Sankt Rita wohnt, verbindet darüber hinaus damit, dass ihn Pater Prevost 2011 aus Kinshasa nach Rom holte, um ihn als „Finanzminister“ des Ordens einzusetzen.

Wer also mehr über den Menschen hinter dem neuen Papst oder über das Klosterleben erfahren will, kann gerne Pater Matthias fragen, am besten samstags nach der Laudes (Morgengebet) in der Rita-Kapelle (Wimpel „Offene Kapelle“) in der Tordurchfahrt der Kirche (General-Woyna-Straße 55).

Montag – Freitag, 28.7. – 8.8.2025

Was? Berliner Ferienschule: Du bist zwischen 11 bis 16 Jahre alt und hast Lust, deine Ferien mit Gleichaltrigen zu verbringen? Du willst Deutsch lernen, Neues ausprobieren, wie Sport und Kreatives, und gleichzeitig unbekannte Seiten von Berlin entdecken? Dann melde dich bei der „Berliner Ferienschule“ im LAIV an. Schreib uns oder ruf uns an, um dich anzumelden: laiv@lebenswelt-berlin.de, 030 414 78 110

Wo? LAIV, Auguste-Viktoria-Allee 16 c

Freitag, 1.8.2025 um 18 Uhr oder Samstag, 2.8.2025 um 11 Uhr

Was? Baumscheiben Bepflanzung mit Sachiko. Kontakt: team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Wo? Ort kann gemeinsam festgelegt werden

Dienstag, 5.8., 12.8., 19.8.2025 ab 17 Uhr

Was? Sprachcafé

Wo? Nachbarschafts- und Lesegarten, Auguste-Viktoria-Allee 29-31

Freitag, 29.8.2025 um 18 Uhr oder Samstag, 30.8.2025 um 11 Uhr

Was? Baumscheiben Bepflanzung mit Sachiko. Kontakt:

team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Wo? Ort kann gemeinsam festgelegt werden

Samstag, 30.8.2025 von 18:30 bis ca. 22 Uhr

Was? Augustinusfest (Festgottesdienst und anschließendes Beisammensein mit Speisen und Getränken)

Wo? St. Rita, General-Woyna-Straße 55, Kirche und Klostergarten

Samstag, 6.9.2025 von 7:30 bis ca. 19 Uhr

Was? Gemeindeausflug nach Warnemünde

Wo? Infos und Anmeldung im Gemeindebüro der Segenkirchengemeinde: 030 4122667

Mittwoch, 10.9.2025 um 14:30 Uhr

Was? Bingo-Nachmittag

Wo? Vor dem Wohn-Aktiv-Haus, Zobeltitzstraße 117 / Ecke Quäkerstraße



Donnerstag, 11.9.2025 von 14:30 – 16:30 Uhr

Was? Gemeinsames Singen für
Jung und Junggebliebene

Wo? Gartensaal der Segenskirchen-
gemeinde, Auguste-Viktoria-Allee 51a
ab 16:30 Uhr

Was? Stammtisch für Hundehalter*innen,
inkl. kostenloser Ernährungsberatung
für Hunde

Wo? Hinter der Segenskirche,
Auguste-Viktoria-Allee 16f

Montag, 15.9.2025 um 17 Uhr

Was? Lesung mit Tara Paighambari „Café
der Freiheit“ i.R.d. Interkulturellen Woche

Wo? Bewegungsraum der Kita Albatros,
Auguste-Viktoria-Allee 17a

Donnerstag, 18.9.2025 um 18 Uhr

Was? Filmabend „Nachhaltigkeit“

Wo? Bewegungsraum der Kita Albatros,
Auguste-Viktoria-Allee 17a

Freitag, 19.9.2025 ab 11 Uhr

Was? Interkultureller Brunch mit Live-Musik

Wo? Familienzentrum,
Auguste-Viktoria-Allee 17a

nachmittags

Was? Tanz-Workshop (freier Tanz)

Wo? Bewegungsraum der Kita Albatros,
Auguste-Viktoria-Allee 17a

Samstag, 20.9.2025 von 14 – 19 Uhr

Was? Block Party

Wo? LAIV, Auguste-Viktoria-Allee 16c

Sonntag, 21.9.2025 von 11 – 16 Uhr

Was? Stationen-Gottesdienst
durch die Region

Wo? Beginn: 11 Uhr Evangeliums-Kirche
am Hausotterplatz, Ende 14:30 Evangelische
Segenskirche, Auguste-Viktoria-Allee 16f,
danach Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 25.9., bis Dienstag, 30.9.2025

Was? Quartiersrat-Wahl-Woche
(mobile Wahlaktionen)

Wo? Infos unter:
<https://www.qm-auguste-viktoria-allee.de/>
Kontakt: team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Sonntag, 28.9.2025 um 10 Uhr

Was? Jubelkonfirmation für alle, die
vor 50, 60 oder 70 Jahren konfirmiert
wurden. Infos und Anmeldung im Gemein-
debüro der Segenkirchengemeinde:
030 412 26 67

Wo? Segenskirche,
Auguste-Viktoria-Allee 16f

Dienstag, 30.9.2025 von 15 – 18 Uhr

Was? Kids kochen, essen und retten im
AVA-Kiez am berlinweiten Aktionstag
gegen Lebensmittelverschwendung – sei
dabei! Aus krummem Gemüse, schrump-
feligen Äpfeln oder hartem Brot zaubert
ihr leckere Gerichte. Das Team von „Prima
Klima im AVA-Kiez“ unterstützt euch.

Wo? QuäX, Quäkerstraße 2

Mittwoch, 1.10.2025 von 17 Uhr bis 20 Uhr

Was? Quartiersrat-Wahl-Party
inklusive Last-Minute-Wählen

Wo? Pfarrsaal der
St. Rita Kirchengemeinde

Sonntag, 12.10.2025 um 11 Uhr

Was? Erntedank-Gottesdienst

Wo? Segenskirche,
Auguste-Viktoria-Allee 16f

um 12 Uhr

Was? Sonntag gemeinsam: Herbstfest

Wo? Segenskirche oder Garten in der
Hechelstraße 44

Samstag, 1.11.2025 um 16 Uhr (ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen)

Was? Die Trinitatis-Theatergruppe spielt
eine Komödie von Jean Stuart: „Ankomme
Dienstag – stop – Fall nicht in Ohnmacht“,
Eintritt ca. 12 Euro

Wo? Segenskirche,
Auguste-Viktoria-Allee 16f

Dienstag, 11.11. 2025

Was? Lichtermarkt

Wo? Infos folgen unter:
<https://www.qm-auguste-viktoria-allee.de/>
Kontakt: team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Außerdem neue Angebote im Herbst 2025:
u.a.: Kostenlose Mieterberatung im Mehr-
generationenhaus | AugusteART: Tanz-
Musik- Kunst-Workshops - Infos unter:
[www.kirschendieb-perlensucher.de/
projekte/augusteart/](http://www.kirschendieb-perlensucher.de/projekte/augusteart/)

Alle Angaben nach bestem aktuellem
Wissensstand vom 10.07.2025. Irrtümer
und Änderungen sind vorbehalten. Unter
viktorikiezzeitung.wordpress.com oder auf
www.qm-auguste-viktoria-allee.de findet
ihr auch alle Aktualisierungen.



IMPRESSUM

**Herausgeber:**

SmArt StadtMuster art.e.m Berlin GbR

V.i.S.d.P.:

Melanie Stiewe-Liedmeier & Birgit Bogner

Kontakt:

team@smartiversum.de

Melanie Stiewe-Liedmeier, Tel.: 0177 74 23 230,

Birgit Bogner, Tel.: 0172 300 20 11

oder über das Quartiersmanagement

Auguste-Viktoria-Allee, Graf-Haeseler-Straße 17,

13403 Berlin, Tel. 030 670 64 999,

team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Layout und Illustrationen:

Ronald Liedmeier

Druck:

PinguinDruck, Auflage: 750

VIKTORI erscheint dreimal jährlich.

Lust darauf, ehrenamtlich bei unserer Kiezzeitung Viktori mitzumachen? Unsere Redaktion besteht aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie weiteren Akteuren aus dem AVA-Kiez. Man kann u.a. an den Redaktionssitzungen teilnehmen, Themen vorschlagen, selber einen Artikel schreiben, Texte korrigieren, interessante Personen interviewen, Fotos machen oder einfach nur dabei sein, um den Kiez mitzugestalten und sich am öffentlichen Diskurs zu beteiligen.

Jede und jeder kann mitmachen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Spaß und Freude mitzumachen, reichen völlig aus.

Neugierig geworden? Dann meldet Euch gern bei uns:

Melanie, stiewe@stadtmuster.de, 0177 7423230